№ 5524. Sonntag, 27. Juni. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro III. Quartal 1869 auf die
**„Danziger Zeitung"**
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. Juni, 8 Uhr Abends.

**Berlin, 26. Juni. Der König wohnte heute Vormittags der Trauerfeierlichkeit für den Botschafter Grafen v. d. Goltz bei. — Die „Kreuzzeitung" erklärt gegenüber anderweitigen Nachrichten: „Preußen habe keineswegs eine Verständigung über die Haltung der deutschen Regierungen gegenüber dem öcumenischen Concil zurückgewiesen, es halte vielmehr eine Verständigung darüber für wünschenswerth.**

**Zürich, 26. Juni. Mazzini ist gestern von hier abgereist, angeblich um sich in London niederzulassen.**

**Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" dementirt die Zeitungsnachricht von Verhandlungen wegen der Ausdehnung der Competenz des Bundes-Ober-Handelsgerichts auf die Südstaaten.**

**Warschau, 26. Juni. Der Bischof von Kielce, Mejerczak, ist verhaftet und nach Perm deportirt, weil er das katholische Collegium in Petersburg nicht als Oberkirchenbehörde anerkannt hat.**

* **Berlin**, 25. Juni. Der Papst und seine Klerisei betreiben jetzt eifrig die diplomatischen Verhandlungen über die Theilnahme an dem öcumenischen Concil, denen sich auch die größeren protestantischen Staaten ihrer katholischen Bevölkerung wegen nicht entziehen können. Die römischen Jesuiten verlassen sich dabei offenbar auf die Macht, welche ihnen die Mehrheit der zur Vertretung berechtigten Bischöfe geben wird, machen aber die Rechnung ohne den Wirth, denn sie vergessen, daß die Gallikaner sich der Unfehlbarkeit des Papstes unmöglich fügen, daß die russisch-griechische Kirche sich für älter und mächtiger hält, als die lateinische und sich ihr deshalb nimmermehr unterordnen kann, und daß ebensowenig die protestantischen Staaten ihre Freiheit und die ihnen zugefallene Herrschaft über alle Confessionen opfern werden. Die Demonstration des Protestanten-Vereins in Worms hat den Jesuiten wie den evangelischen Orthodoxen bereits gezeigt, was sie von dieser Seite zu erwarten haben. Was i. J. 1854, in der Zeit der allgemeinen Reaction gelang, muß jetzt kläglich scheitern. Dem Dogma von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria, das alle Glaubensdecrete des Mittelalters zu überflügeln trachtete, aber eben deshalb seine Wirkung verfehlte, wird das von der Unfehlbarkeit des Papstes nicht folgen. Das neue öcumenische Concil kann nur die Schwäche und das nahende Ende der päpstlichen Herrschaft darthun. Der Papst mag noch lange vegetiren, seine Herrschaft über die katholische Welt ist seit der Reformation zu Grabe getragen und thatsächlich nur noch eine historische Tradition. Solchen Leichnamen der Geschichte kann man wohl durch Schminke den Schein des Lebens geben, nicht aber sie zum Leben zurückgalvanisiren. Mit dem Blutumlauf hört auch die Muskelkraft auf. Die Gallikaner erklären jetzt schon, daß das französische Episcopat nicht gewillt ist, sich auf dem Concil zu der Rolle eines bloßen Acclamators für die Vorschläge der Curie herzugeben. Dupanloup hat sich im „Francais" entschieden gegen die Tendenzen der „Civilta", des Organs der römischen Jesuiten ausgesprochen. Diese Erklärungen haben in Rom eine große Verstimmung hervorgerufen, der Klerus rechnet aber noch immer auf die imposante Mehrheit im Concil. Zur Vertretung auf demselben sind nämlich 850 Bischofssitze berechtigt; über die Frage, ob auch die Bischöfe in partibus zu einem decisiven Votum zuzulassen seien, ist noch nicht entschieden. Man kann sie aber, da ihr Zutritt das Verhältniß der Mehrheit zur Minderheit nicht bedeutend ändern wird, außer Ansatz lassen. Zu jenen stimmberechtigten Theilnehmern am Concil kommen noch 57 Cardinäle, welche Zahl bis zur Eröffnung desselben durch die Vergebung der augenblicklich noch erledigten 15 Hüte auf 72 steigt. So ergeben sich gegen 920 entscheidende Stimmen, darunter 40 italienische Cardinäle, 294 italienische Bischöfe, 66 Spanier, 22 Portugiesen, 90 Franzosen, zusammen 512 Kirchenfürsten romanischer Race in Europa. Zu diesen kommen 77 Bischöfe aus Brasilien, Mexico und den südamerikanischen Republiken, so daß die vollständige Vertretung der romanischen Kirchenfürsten 600 Stimmen erreichen würde. Davon sind nun zunächst gegen 60 für unbesetzte italienische Bisthümer abzurechnen, und eben so darf man wohl gegen 140 annehmen, welche zu erscheinen verhindert sein werden. So wären noch immer gegen 400 Romanen anwesend. Diese 400, mit Ausnahme einer Anzahl französischer Bischöfe, sollen, wie die Curie erwartet, in ihrem Sinne stimmen. Mit ihr, so rechnet man, werden gleichfalls gehen aus England und Irland 48, aus Amerika 52, aus Griechenland und der Türkei 20, aus Belgien 6, aus Holland 5, aus Canada 16 Bischöfe. Und wenn es den Kirchenhäuptern von Polen und Rußland ermöglicht wird, zu kommen, sollen auch sie nur die Mehrheit verstärken. Dasselbe wird auch von den armenischen und griechisch-unirten Bischöfen in Oesterreich, Rußland und Bulgarien, etwa 40 an der Zahl, angenommen. Von den 65 deutschen und österreichischen Bischöfen wird aber kaum die Hälfte auf Seite der Opposition treten. So wäre die Curie, wenn per vota majora entschieden werden sollte, ihres Sieges vollständig gewiß. Cardinal Antonelli rechnet auf 500—600 wirklich Erscheinende. Unter diesen Vertretern werden aber Opponenten jeder Nation sein, und es wird nicht an Ehrgeizigen fehlen welche auf die Zukunft speculiren und lieber nach der Gunst der Völker, als nach der des Papstes trachten. Und bliebe selbst diese Opposition im Concil aus, so wird Italien sie durch die von dessen Freidenkern vorbereitete Demonstration in Neapel liefern, und die Kirchenversammlung kann nur werden, was sie ihrem Wesen nach ist, das klägliche Nachspiel schwacher Epigonen zu den alten Kirchenversammlungen, die auch nur die im Innern des Katholicismus wuchernden Spaltungen und Zerklüftungen zu Tage brachten.

— Die Vereinigung der Führer der Lassalleanischen Social-Demokraten hat ihre schlechten Früchte getragen. Die innere Zerklüftung der Partei ist dadurch aufs Neue vergrößert worden, und es hat sich bereits eine radikale Fraction in derselben herangebildet, welche die Aufforderung an die Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins richtet, die despotische Herrschaft Schweitzers zu brechen, der durch seine Vereinigung mit dem von ihm bis dahin bekämpften F. Mende seine Characterlosigkeit aufs Neue dargethan habe. Diese Fraction will Th. York in Hamburg zum Präsidenten wählen. — Im „Socialdemokraten" sind inzwischen fünf Mitglieder als corrumpirt bezeichnet worden, andere Namen sollen nachfolgen. — Den Herren Liebknecht und Bebel ist der Friede gekündigt worden, weil ihr Versuch, einen Ausschuß zu gemeinsamer Thätigkeit der demokratischen und der Arbeiterpartei bei Wahlen zu bilden, als Bruch des mit Hrn. Schweitzer geschlossenen Waffenstillstands angesehen wird. — Ueber Fritz Mende wurde nach seiner Vereinigung mit Schweitzer in Chemnitz Gericht gehalten und der Bann über ihn als Abtrünnigen ausgesprochen. Dabei wurde erwähnt, daß seine Erwählung zum Reichstagsabgeordneten mit 1800 Thlr. erkauft werden mußte. — In Halle versuchte Mende in einer Versammlung den Dr. Max Hirsch für einen Verläumder zu erklären, rief aber dadurch eine solche Aufregung hervor, daß ihn der Präsident nur dadurch zu schützen vermochte, daß er ihn nöthigte, den von ihm gebrauchten Ausdruck „liberale Bande" zurückzunehmen. Alle diese Vorfälle geben eine recht characteristische Erläuterung des Parteiwesens dieser Ultracissimi des Socialismus.

— Der Staatsgerichtshof verhandelte Donnerstag und Freitag einen Hochverrathsproceß gegen 11 Hannoveraner, welche beschuldigt sind, durch den beabsichtigten oder erfolgten Eintritt in die in Frankreich zusammengezogene hannoversche Legion resp. durch Verleitung zum Eintritt in dieselbe vorbereitende Handlungen zum Zweck der Losreißung der Provinz Hannover von dem preußischen Staat begangen zu haben. (§ 66 d. Str.-Ges.-B.) Wie in den früheren Hochverrathsprozessen gegen ehemalige Unterthanen des Königs von Hannover verweist die Anklage auf den Hietzinger Hof, als der Centralpunkt der auf Wiedereinsetzung des Exkönigs Georg gerichteten Machinationen, die in diesem Falle durch zwei Druckschriften vom Jahre 1869: „Wer ist der wahre Erbherr von Deutschland" und eine Pariser Correspondenz No 13 illustrirt werden. Beide in Hannover verbreitete Druckschriften stellen einen Krieg Preußens mit Frankreich für den Monat Februar d. J. in Aussicht und weisen darauf hin, daß Hannover bei dieser Gelegenheit sich ermannen müsse, um das Joch der Hohenzollern abzuschütteln. 8 von den Angeklagten (5 Dienstknechte, 1 Schuhmacher-, 1 Klempner- und 1 Zimmergeselle) sind angeklagt und geständig, daß sie theils der Legion angehört haben, theils sich zu derselben haben anwerben lassen. Von der Schwere des dadurch begangenen Verbrechens haben sie offenbar keine Vorstellung gehabt. Die 3 Uebrigen, Schmiedemeister Ohland, Kaufmann Ahnert und Nachtwächter Marwede sind der Ueberredung zum Eintritt in die Legion resp. der Begünstigung desselben beschuldigt. — Das Urtheil des Gerichtshofes, welcher unter der Annahme mildernder Umstände die ersten Acht zu 1jährigem, die letzten Drei zu 15monatlichem Gefängniß verurtheilte, ist bereits telegraphisch gemeldet.

**Schweiz.** Die Klericalen und Conservativen in Solothurn fordern die Absetzung des Mathematikprofessors Möllinger als „Gottesläugners." In allen Kirchen ist schon gegen seine Schrift gepredigt worden. Die „Kirchenztg." bezeichnet seine „neue Gottesidee" als „eine gottlose Absprecherei göttlich geoffenbarter Wahrheiten und ihre Consequenz als Finsterniß, Unglaube und krasse Unsittlichkeit." — Die Bernische Cantonalsynode hat nach längerer Redeschlacht mit 41 gegen 31 Stimmen beschlossen, nach dem Antrag der Bezirkssynode Jura eine Ansprache an die Gemeinden zu erlassen, um diese auf die Bedeutung und die Folgen des Auftretens der kirchlichen Reformpartei aufmerksam zu machen, sie vor den Gefahren ihrer Grundsätze zu warnen und sie zum Festhalten am biblischen Christenthum zu ermuntern. (N.-Z.)

* **Oesterreich.** Wien, 24. Juni. Die Delegationen sind zwar zum 11. Juli berufen, ihr Zusammentritt hängt jedoch vom Schlusse des ungarischen Reichstages ab, wo das Ministerium noch die Justizreform durchsetzen will, welche dem unsäglichen Uebelstand der bisherigen patriarchalischen Justizpflege ein Ende machen soll. Die Verhandlungen darüber haben gestern begonnen. Die äußerte Linke macht eine verzweifelte Opposition gegen diesen „Eingriff in die avitischen Rechte". — Das Armeebudget soll, wie man aus Pest meldet, für das laufende Jahr in Folge der hohen

---

### Licht und Pflanzenleben.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" (herausgegeben von Virchow und v. Holtzendorff, Berlin, C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung) publicirt unter No. 80 der werthvollen Sammlung einen geistreichen Vortrag über „Licht und Leben" von Dr. Ferd. Cohn, Professor an der Universität zu Breslau, dem wir Folgendes entnehmen: Wenn die ersten Strahlen der Morgensonne über den Weltkreis ausströmen, dann erwachen die Blumen vom nächtlichen Schlummer; sie richten die zu Boden geneigten Köpfchen empor; dann nehmen sie sorglich ihre Gewänder aus dem grünen Knospenschrein, in welchem sie dieselben während der Nacht verborgen hatten, breiten sie auseinander und lassen ihre glänzenden Farben in der Sonne spielen. Das Licht ist es, welches die Blumen erweckt; aber wie das ja auch bei den Menschen der Fall ist, die Einen sind Langschläfer, die anderen stehen zeitig auf; und dies geschieht mit solcher Pünktlichkeit, daß Linné es versuchte, eine Blumenuhr zusammenzustellen, nach welcher auch derjenige, der kein richtiges Chronometer besitzt, die Stunden des Tages bestimmen könnte. Schon zwischen 3 und 4 Uhr des Morgens entfaltet der Wiesenbocksbart die gelben Blüthenköpfchen; zwischen 4 und 5 Uhr erwacht die blaue Cichorie und die braune Hemerocallis, zwischen 5 und 6 Uhr der gemeine Löwenzahn und die weiße Zaunwinde; zwischen 6 und 7 die Gänsedistel und die Salatstaude, und so geht es fort von Stunde zu Stunde. Viele Blumen haben einen üblen Ruf, weil sie so spät aufstehen; das Mesembrianthemum, welches mit fleischigem Laub die Felsen von Capri bekleidet, öffnet seine Blüthen erst gegen eilf, und eine andere Art hat sich sogar den Spottnamen der nachmittäglichen zugezogen. Viele Blüthen dagegen halten Siesta in den heißen Tagesstunden, indem sie die Blumenkrone wieder in den Kelch verschließen und die Blüthenstiele wie zum Mittagsschläfchen, herabnicken lassen, ein Flachsfeld öffnet die blauen Augen seiner Blumen überhaupt nur des Vormittags und hält sie des Nachmittags geschlossen. Die meisten Blumen gehen gegen Abend zur Ruhe; aber es giebt unter ihnen auch Nachtschwärmerinnen, die bei Tag schlafen und erst in der Dunkelstunde sichtbar werden; einige unter ihnen zeichnen sich durch melancholische Färbung und sentimentalen Duft aus, wie die Nachtviole und die Nachtkerze; aber wir finden unter ihnen auch hocharistokratische Gestalten, die sich nur in Mond- und Sternenlicht schauen lassen, obwohl sie nicht nöthig hätten, sich vor dem Tage zu verbergen; zu ihnen gehört die viel besungene Lotosblume des Nils und die königliche Victoria des Amazonenstromes; die poetischste unter ihnen ist die Königin der Nacht, die erst in der Dämmerung ihre silberschimmernde Blumenkrone voll süßen Dufts aufthut, um Mitternacht im vollsten Glanze strahlt, und am andern Morgen verblüht ist.

Wer kennt nicht Clytia, die holde Blumenfee, die sich in den großen Helios verliebte; da aber der hochmüthige Gott auf seinem flammenhufigen Gespann sich um das arme Kind nicht kümmerte, härmte sie sich ab, bis die mitleidigen Götter sie in ein Heliotrop verwandelten; wer kennt sie nicht und wäre es auch nur aus der reizenden Büste, von der freilich die Archäologen meinen, sie trage ganz mit Unrecht den Namen jenes Opfers unglücklicher Liebe. Die Alten behaupteten, daß Clytia selbst noch in Blumengestalt ihr Köpfchen der Sonne zuwende und deren Bahn am Firmamente verfolge, so groß sei ihre Liebe zu dem leuchtenden Gestirn. In der That ahmen viele Blumen das Beispiel der Clytia nach. Die weiße Nymphäa hebt am frühen Morgen den geschlossenen Kelch aus dem Wasser, in welchem sie die Nacht zugebracht, um Mittag richtet sie ihn senkrecht empor und breitet ihn offen aus; gegen Abend schließt sie ihn wieder und taucht ihn unter, gegen den westlichen Horizont geneigt. Auch bei den duftenden Dolden der Wachsblume hat man beobachtet, daß sie der Sonne zu folgen bestrebt sind, und die Sonnenrose hat bei den neueren Dichtern dieser Eigenschaft wegen den Namen der alten Clytia geerbt. In neuester Zeit hat man sogar in diesen Bewegungen ein alle Pflanzen beherrschendes Gesetz erkannt, für welches ein besonderer Name „Heliotropismus" in die Wissenschaft eingeführt wurde.

Denn auch diejenigen Pflanzen, deren starres Gewebe dem Tageslauf der Sonne nicht zu folgen vermag, verrathen doch, wie mächtig sie von ihr angezogen werden. Alle Zweige wachsen dem Lichte entgegen, alle Blätter stellen ihre Oberfläche mit abwärts gekehrter Spitze senkrecht gegen die Lichtquelle, um in ungeschwächter Fülle den belebenden Strahl einzusaugen. Wer die zierlichen Spaliere, in deren künstlicher Anordnung die heutige Gartenkunst ihren Triumph sieht, bewundert, bemerkt kaum, daß er eine Reihe von Galeerensklaven vor sich hat, die mit hundert Fesseln an ihre Pfähle geknebelt sind, und doch mit unwiderstehlichem Freiheitsdrang unaufhörlich bemüht sind, sich loszureißen und der Sonne zuzustreben. Wo das Licht nur einseitig einfällt, wie auf die Pflanzen in unseren Zimmern, da bemüht man sich vergeblich, die Triebe an Stützen festzubinden, damit sie gerade wachsen; sie drehen sich immer wieder in scharfer Biegung dem Fenster zu. Jedermann weiß, welch' ellenlange Schößlinge die keimende Kartoffel im dunkeln Keller der schmalen Spalte entgegentreibt, durch welche ein gebrochener Strahl des Tageslichtes einfällt, und wie sie durch kein Hemmniß sich aufhalten läßt.

Viele Pflanzen freilich können das volle, ungetrübte Sonnenlicht nicht ertragen; sie fühlen sich nur in gemüthlicher Dämmerung wohl, wie die Moose, Farne, viele Orchideen und andere Waldblumen, zärtliche Gestalten, die nur im Schirm und Schatten der Eichen und Buchen gedeihen. Aber auch alle übrigen Pflanzen besitzen wenigstens einzelne Organe, welche das Tageslicht ebenso ängstlich fliehen, wie die Gespenster und Unholde im Märchen. Von den Wurzeln und Knollen weiß Jedermann, daß sie gleich Maulwürfen sich in den Boden eingraben und absichtlich an's Licht gebracht, sich alsbald wieder in die dunkle Tiefe einsenken. Der Epheu biegt nur die jüngsten Spitzen dem Lichte zu; die älteren Stengel wenden sich von der Sonne ab, schmiegen sich scheu an Mauerwände und Felsenritzen, und suchen, an's Fenster gestellt, sich in's Innere des Zimmers zurückzuziehen. Wenn die Blume verblüht und zur Frucht reift, zieht sie sich gern in's Dunkel zurück. Daher vergräbt die reifende Erdmandel, und die Frucht des unterirdischen Klees sich in den Erdboden und die Wasserrose hebt zwar ihre Blüthenkelche an's Licht empor, die verblühten aber zieht sie zurück in die Tiefe der Gewässer.

Noch wissen wir nicht auf befriedigende Weise zu erklären, durch welchen Mechanismus die Sonne alle Pflanzengebilde, die einen anzieht, die anderen abstößt; nur das steht fest, daß sie dabei mit einer anderen nicht minder gewaltigen Kraft in Kampf tritt, die in der Erde ruht.

Bekanntlich werden alle Körper auf der Erde von dieser angezogen, und wenn ihnen kein Hinderniß in den Weg käme, würden sie in gerader Linie bis zum Mittelpunkt der Erde fallen. Natürlich unterliegen auch die Pflanzen der Anziehung der Erde, der Schwere; doch zeigt sich auch hier die räthselhafte Eigenthümlichkeit, daß nur einzelne Pflanzentheile durch die Schwerkraft nach der Erde herangezogen, gewissermaßen lothrecht zur Erde fallen, andere dagegen in ebenso gerader Linie von der Erde fortstreben, gewissermaßen von ihr abgestoßen werden. Durch die Schwerkraft wird der Stengel und selbst die Blätter senkrecht emporgerichtet; lassen wir im Dunkel eine Hyacinthenzwiebel austreiben, so erheben sich auch die Blätter steif senkrecht parallel neben einander, als seien sie sämmtlich nach dem Loth gerichtet. Legen wir den Topf um, so daß die Blätter der Hyacinthe horizontal liegen, so fangen sie in wenig Stunden an, sich wieder aufzurichten, und zwar biegen sich erst die Spitzen senkrecht aufwärts, bis schließlich sämmtliche Blätter wieder in der Lothlinie emporgerichtet sind. Läßt man nun das Licht hinzutreten, so sind in Kurzem alle Stengel und Blätter aus der senkrechten Lage gebracht und dem Licht entgegengebeugt. Offenbar bestrebt sich in jedem Momente die Schwere, die Pflanzenorgane in die Lothlinie zu stellen, das Licht sie in der Richtung seiner Strahlen abzulenken; auf diese Weise modelliren Licht und Schwere wechselseitig am Pflanzenkörper.

Lebensmittelpreise noch einen Nachtragscredit von 4 Mill. Gulden erheischen. — Die „Wiener Ztg." bringt eine lange Liste von Ernennungen zu Schulinspectoren, Schulräthen und Referenten in Schulsachen, welche für die Reform des Unterrichtswesens von Bedeutung sind. Bei der Besetzung dieser Posten ist auf die möglichste Berücksichtigung der verschiedenen Nationalitäten und Confessionen Bedacht genommen worden, und es kann sich keine beklagen, ohne Vertreter geblieben zu sein. — Bischof Rudigier in Linz kommt am 12. Juli vor die Geschworenen. — Der Cistercienser-Priester Felber in Prag, hat die ihm in einem politischen Processe zuerkannte 14tägige Arreststrafe beim hiesigen Landesgerichte angetreten. Der Caplan Libowitzky ist wegen Streitigkeiten mit dem Consistorium zur evangelischen Kirche übergetreten. — Der „Volksfreund" veröffentlicht das Schreiben, welches der Papst an die theologische Facultät der Universität zu Wien in Erwiderung auf die Glückwunsch-Adresse, welche die genannte Facultät aus Anlaß der Secundizfeier überreichen ließ, unter dem 13. Mai d. J. gerichtet hat. In demselben sagt der Papst: „Wir können nicht umhin, euch, geliebte Söhne, und eure Collegen dringend zu ermahnen, daß Ihr insgesammt mit aller Sorgfalt und allem Eifer die Interessen, Principien und Rechte Unserer heiligsten Religion, welche gegenwärtig zu Unserem größten Schmerze und Schaden der Seelen so sehr verachtet und mit Füßen getreten werden, unerschrocken vertheidigt."

**Schweden und Norwegen.** Stockholm, 21. Juni. [Auswanderung.] Am 13. d. M. wurde bei Arplunda (im nördlichen Theile von Westmanland) eine von 1000 Personen besuchte Versammlung abgehalten, in welcher die Bildung eines Auswanderervereins beschlossen wurde. 260 Männer und außerdem viele Frauen und auch Kinder meldeten sich als Mitglieder und verpflichteten sich jeder 3 Rdl. pro Monat zu bezahlen; wenn die Beiträge allmälig einzugehen beginnen, werden die Theilnehmer nach Nummerziehung nach Amerika befördert, und solche, die schon hinüber gekommen sind, verpflichten sich Geld an die Zurückgebliebenen in die Heimath zu schicken. In dieser Weise kann der obengenannte Ort binnen kurzer Zeit seiner arbeitsamsten und tüchtigsten Bevölkerung beraubt werden. (H. N.)

* **England.** London, 23. Juni. Im Oberhause hat gestern Lord Shaftesbury zwei neue Amendements zur Kirchenbill eingebracht. Zunächst solle bei Abfindung von Geistlichen der Staatskirche in Irland durch eine Capitalsumme auf das hohe Alter Rücksicht genommen werden, welches der Klerus in vielen Fällen erreicht. Der zweite Abschnitt ist bedingungsweise gefaßt und schlägt vor, falls die Verwendung der, nach Abzug der Entschädigungen, übrig bleibenden Summe des Kirchenvermögens zu weltlichen Zwecken bestätigt werden sollte, eine Clausel behufs Bewilligung von kleinen Anleihen zu mäßigen Zinsen aus diesem Fond an die ackerbauende Bevölkerung der Bill einzufügen. Die Minorität der Lords, die gegen die zweite Lesung der Bill gestimmt hat, ist gegenwärtig mit Berathung der in der Comitésitzung des Oberhauses zu beantragenden Amendements beschäftigt. — Das Unterhaus hat heute einen sehr wichtigen Beschluß über die Anwendung der Schuldhaft gefaßt. Auf Antrag des Attorney Generals wurde nämlich deren Unterdrückung für Insolvenzfälle beschlossen und dieselbe nur als Strafe gegen böswillige Schuldner aufrecht erhalten. — Wie es heißt, haben die Untersuchungen des bezüglichen Parlamentsausschusses über Parlaments- und Municipalwahlen Resultate ergeben, die so sehr für Einführung geheimer Abstimmung sprechen, daß sich auf conservativer Seite die Neigung bemerklich macht, das Ballot versuchsweise bei den Municipalwahlen einzuführen. — Ein parlamentarischer Ausweis giebt die Zahl der in Irland während der Zeit vom 1. Juni 1866 bis 10. Mai 1869 verübten agrarischen Morde auf 8, und agrarischen Excesse auf 229 an. Von 6 Morden und 33 Exessen wurden die Urheber zur Verantwortung gezogen. Die Zahl der während desselben Zeitraums ausgesandten agrarischen Drohbriefe betrug 202, und nur in 13 Fällen wurden die Absender ermittelt und zur Bestrafung gezogen. — Das Handelsamt hat den Bericht der vom Kaiser Napoleon ernannten Commission über das Project einer Tunnellirung des Canals zwischen England und Frankreich erhalten. Ueber die Ausführbarkeit des Unternehmens, wie dasselbe von englischen Ingenieuren vorgeschlagen wurde, sind die Mitglieder der Commission sämmtlich einig, es herrscht dagegen Meinungsverschiedenheit bezüglich der Rentabilität, zumal während der ersten Zeit. — Zwei deutsche Schiffs-Capitäne haben in Anerkennung für ihre, englischen Schiffbrüchigen geleisteten Dienste vom Handelsamte ein Telescop zum Geschenke erhalten, Capitain Wilhelm Norderholt von dem Bremer Dampfer „Newyork", welcher die schiffbrüchige Mannschaft des Liverpooler Schiffes „Abvolhos" an Bord genommen, und Capitain Carl Mayn von der deutschen Brigg „Auguste", welche einen Theil der Bemannung des am 22. April durch eine Feuersbrunst zerstörten Goldschiffes „Omar Pascha" gerettet hatte.

**Rußland und Polen.** Warschau, 21. Juni. Die projectirte Erhöhung der Brennereisteuer ist noch rascher, als man erwartete, eine Wirklichkeit geworden. Der Wiadro (Spiritus, 10¼ Quart preuß.) zahlte bis jetzt 2¼ Rubel Abgabe, mithin für das Quart, ohne Patentsteuer für Brennerei, Brenner ꝛc. etwa 8 Sgr. Jetzt sind nun vorläufig 2 Rubel Zuschlag auf den Wiadro befohlen, also für das Quart Spiritus 13 Sgr. Abgabe zu entrichten. Außerdem muß sämmtlicher Spiritus, der sich am 1. k. M. noch im Besitz der Producenten befindet, auch versteuert werden. (Kreuz-Z.)

**Danzig**, den 27. Juni.

* Oberst v. Wedell, Commandeur des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, ist, unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee, zum General-Major, die Oberst-Lieut. v. Tietzen & Hennig, Command. des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, und v. d. Goltz, Command. des Ostpr. Dragoner-Regts. No. 10 zu Obersten, und Major v. Pallmenstein vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4, zum Oberst-Lieutenant ernannt worden.

* Der Großfürst Alexis, dessen Ankunft hier mit dem commandirenden General v. Manteuffel erwartet wurde, ist nicht hier eingetroffen, sondern hat von Dirschau aus seine Reise nach Berlin fortgesetzt.

Graudenz, 25. Juni. [Weichselbrücke.] In diesen Tagen ist die Ankunft der vom Brückeningenieur Schmick zu Frankfurt a. M. entworfenen Pläne zu einer Weichselbrücke bei Graudenz zu erwarten. Wie derselbe sich schon in einem Privatbriefe geäußert hat, wird die Bausumme doch das Capital überschreiten, welches er bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in hiesiger Stadt nach ungefährer Schätzung als erforderlich bezeichnet hatte. Er hält heute 300,000 Rt. für nothwendig, und zwar deshalb, weil das Flußbett der Weichsel in der Nähe der Thorner Vorstadt. wo eben die Anlage der Brücke wünschenswerth erscheint, erheblich tiefer ist, als vorauszusehen war. Die Nothwendigkeit, drei Pfeiler auf pneumatischem Wege zu gründen und die zum Schutze der Pfeiler nöthigen Bauten, welche im tiefen Wasser sehr theuer werden, erfordern den Mehraufwand. (G.)

**Vermischtes.**

— Zu der am 29. Juni in Leipzig stattfindenden „Israelitischen Synode" sind zahlreiche Anmeldungen aus Deutschland, Frankreich, England, ja selbst aus Amerika eingegangen. Dem mit derselben verbundenen Gemeindetage ist folgendes Berathungsprogramm unterbreitet: 1) Constituirung des Gemeindetages, Feststellung der Zeit seiner Wiederkehr, Wahl des Vororts oder Ausschusses, Geschäftsordnung; 2) Errichtung eines deutsch-israelitischen Gemeindeblattes, resp. Bestimmung einer Rubrik in bereits bestehenden Blättern als Organ des Gemeindetages; 3) Berathung der Grundzüge für ein Gemeindestatut; 4) das Budget der Gemeinden; directe oder indirecte Steuern; Recht und Zweckmäßigkeit der Koscher-Fleischsteuer, Einzugsgelder; 5) Organisation der Wohlthätigkeits-Anstalten, besonders der Fremdenunterstützung; 6) Berathung über zweckmäßigste Einrichtung der Religionsschulen, Gemeindeschulen oder gesonderte Religionsschulen; 7) Berathung über die Ansprüche an die Rabbiner und Religionslehrer; 8) die Anknüpfung von Beziehungen zu der Board of Deputies in London, und Theilnahme an den Bestrebungen der Alliance israélite universelle unter selbstständiger Leitung und Verwaltung durch einen Deutschen Vorort.

— Aus Halle hört die „Volks-Ztg.", daß dort seit Beginn dieses Semesters bereits drei Studirende der Theologie vom Wahnsinn befallen worden sind. Zwei von ihnen sind im städtischen Hospital, der dritte in der Provinzial-Irrenanstalt daselbst.

— [Pastor Steffan.] Das zum 29. d. M. in Ostrometzko (bei Bromberg) anberaumte Missionsfest soll eine besondere Weihe dadurch bekommen, daß der Verfasser des berühmten Romans „Leocadie" die Festrede halten wird. (G.)

— Der Herzog und die Herzogin von Sachsen (Altenburg?) haben ein eigenthümliches Rencontre gehabt mit dem Banditen-Chef Fuoco, dem politischen Freunde des Königs Bomba. Auf einem Ausfluge in der Nähe von Sorrento bei Neapel wurde das fürstliche Paar von den Leuten Fuoco's gefangen genommen. Fuoco erscheint einige Augenblicke nachdem der gute Fang gelungen ist; er grüßt ritterlichst die Herzogin, verbeugt sich vor dem Herzog und fragt mit höflichem, aber entschiedenem Tone: „Wen haben wir die Ehre gehabt zu Gefangenen zu machen?" — „Den Herzog und die Herzogin von Sachsen!" — Auf diese Antwort nimmt Fuoco seinen Hut ab, — natürlich einen Federhut, ganz wie in Zampa, oder auch in Fra Diavolo — er bittet das erlauchte Paar wieder in den Wagen zu steigen, reicht dem Kutscher einen Piaster und erschöpft sich in Entschuldigungen. „Mögen Eure Hoheiten die Verwegenheit und Frechheit meiner Leute verzeihen und ein gutes Andenken bewahren dem armen Fuoco. Vorwärts, Kutscher!" — Der dankbare Herzog hat, wie es heißt, in seinem und seiner Frau Namen dem Banditen eine kostbare Uhr nebst Kette im Werthe von 4000 Fr. als Präsent verehrt. (Warum nicht lieber den Hausorden mit dem Commerzienrathstitel?) Fuoco kann sie, so schließt der „Figaro" diesen seinen Bericht, stellen nach den Uhren, welche er andern weniger erlauchten Gefangenen abnimmt.

Leipzig, 23. Juni. [Etwa 100 strikende Cigarrenarbeiter] zogen vorgestern unter Führung des früheren Collegen jetzt Reichstagsabg. Fritzsche in feierlichem Zuge von hier aus, um, wenn ihnen unter Weges keine Arbeit geboten wird, nach Hamburg zu wandern. Anfangs ging der Aufzug in bester Ordnung von statten, aber schon in dem nahe bei Leipzig belegenen Dorfe Eutritzsch bekamen sie Streit mit den dortigen Einwohnern, welche von ihnen geneckt worden waren. Nachdem die Strikenden, wie es heißt, dabei übel weggekommen waren, zogen sie über die preuß. Grenze und erreichten die Stadt Delitzsch. Hier versuchten sie dann die dortigen Fabrikarbeiter zur Forderung höheren Lohnes bez. zur Arbeitseinstellung zu bewegen, wodurch es zu unruhigen Auftritten und zu zahlreichen Verhaftungen gekommen sein soll.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.



**Eingesandt.**



**Meteorologische Depesche vom 26. Juni.**

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 336,4 | 9,6 | NO | stille | trübe. |
| 7 | Königsberg | 336,7 | 10,0 | NO | s. schwach | bedeckt |
| 6 | Danzig | 336,6 | 10,2 | ONO | mäßig | bedeckt, gestern und Nachts Regen. |
| 7 | Cöslin | 336,4 | 9,7 | Windstille | | bedeckt. |
| 6 | Stettin | 336,7 | 10,6 | NW | schwach | bedeckt, Regen. |
| 6 | Putbus | 334,9 | 12,1 | N | schwach | wolkig. |
| 6 | Berlin | 336,1 | 9,3 | NW | mäßig | ganz trübe, Nachts Regen. |
| 7 | Flensburg | 338,0 | 8,8 | NW | schwach | heiter. |
| 7 | Haparanda | 338,0 | 13,0 | N | schwach | heiter. |
| 7 | Stockholm | 337,8 | 11,8 | NNW | s. schwach | fast heiter. |
| 7 | Helder | 338,2 | 10,5 | O | s. schwach. | |

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **B. Wisniewski** hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 17. Juli cr.,**
Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 7 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (3277)

Marienwerder, den 17. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
**Der Commissar des Concurses.**
Rohde.

# Nothwendiger Verkauf.
**Königl. Kreisgericht zu Culm,**
den 15. Mai 1869.

Die dem **Joseph Ciesielski** gehörigen, im Dorfe Königl. Neudorf, Kreis Culm, sub No. 10a, 12 und 13 belegenen Grundstücke, abgeschätzt auf 16,942 Rt. 24 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

**am 22. December 1869,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger:

Altsitzer **Michael Ciesielski**

wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2010)

**Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Julius Lissack** (Inhaber Kaufmann **Julius Lissack**) erloschen ist.

Thorn, den 12. Juni 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (3322)

**Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 12. Juni 1869 ist die unter der gemeinschaftlichen Firma **Lissack & Wolff** seit dem 1. Juni 1869 aus den Kaufleuten

1) **Julius Lissack**
2) **David Wolff**
zu Thorn

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der beiden Gesellschafter zusteht.

Thorn, den 12. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3323)

# Aufgebot.

Der auf Frau Dr. **Fischer** Wittwe zu Thorn gezogene, mit deren Accept versehene Wechsel an eigene Ordre über 43 Rt. 15 Sgr. de dato Thorn, den 10. Mai 1869, drei Monat a dato fällig, auf welchem noch die Unterschrift fehlte, ist der Acceptantin am 10. Mai 1869 in Thorn verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird demnach aufgefordert, denselben spätestens zum 4. März 1870 dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, indem er sonst für kraftlos erklärt werden soll.

Thorn, den 12. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
(3325) 1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Otto Hoock** hier ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung beendigt.

Elbing, den 23. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3314)

**Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Michaelis Hermann** (Inhaber: Kaufmann Michaelis Hermann) erloschen ist.

Thorn, den 15. Juni 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung. (3324)

**Bekanntmachung.**

Das Kämmerei-Vorwerk Waldhof soll vom 1. April 1870 bis zum 1. Juli 1888 fernerweit verpachtet werden.

Nach der Grundsteuer-Veranlagung gehören zu Waldhof

| | | |
|---|---|---|
| 5,4 | Morgen | Hofraum, |
| 342,71 | „ | Acker, |
| 70,44 | „ | Weide, |
| 37,44 | „ | Wiese, |
| zusammen 455,63 | Morgen. | |

Die Bedingungen sind in unserem Secretariat einzusehen.

Zur Licitations-Verhandlung haben wir Termin auf

**Dienstag, den 6. Juli c.,**
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Graudenz, den 22. Juni 1869. (3247)

**Der Magistrat.**

**Freitag, den 2. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,** soll das **Sartorius'sche Grundstück am Schuitensiege, „Der Milchpeter" genannt,** Hypotheken-Bezeichnung No. 3 an der Mottlau, dem polnischen Haken gegenüber, wegen Auseinandersetzung der Erben, unter den in meinem Bureau, Heil. Geistgasse 76, sowie im Nachlaßgrundstücke einzusehenden Bedingungen,

**an Ort und Stelle versteigert werden.**

Dasselbe enthält auf einem Flächenraum von **284 culm. □R.** ein zum **Gastwirthschafts-Betriebe** eingerichtetes Haupthaus, theils massiv, theils in Stein-Fachwerk unter Pfannendach, nebst Stallung und sonstigen Einrichtungen; ferner **eine Reihe von 3 Familien-Wohnungen** in ausgemauertem Fachwerk, resp. Schurzwerk unter **Pfannendach** und **1 Schankbude** von Bohlen unter Pappdach; vorne ist dasselbe mit einem hochstämmigen Baumgarten, hinten von Obst- und Gemüsegärten umgeben. Am Ausfluß der Mottlau in die Weichsel gelegen und hier bis zum Ufer reichend, wo dasselbe an die Königl. Marine-Werft grenzt, bietet dieses seit mehr als 200 Jahren bekannte und beliebte Wirthschafts-Grundstück nicht allein alle Vorzüge als solches, sondern eignet sich auch als Ufergrundstück zum Betriebe von Geschäften, zu Ablagerungsplätzen oder Anlagen, welchen die günstige Lage zu statten kommen kann, weshalb die Wahrnehmung dieses Termines besonders empfohlen wird. (3347)

**Rothwanger, Auctionator.**

---

**Norddeutscher Lloyd.**

# Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Leipzig** | Mittwoch | 30. Juni | nach Baltimore | via | Southampton |
| D. **Weser** | Sonnabend | 3. Juli | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **America** | Mittwoch, | 7. Juli | „ Newyork | „ | Havre |
| D. **Donau** | Sonnabend | 10. Juli | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Ohio** | Mittwoch | 14. Juli | „ Baltimore | „ | Southampton |
| D. **Hermann** | Sonnabend | 17. Juli | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Bremen** | Mittwoch | 21. Juli | „ Newyork | „ | Havre |
| D. **Main** | Sonnabend | 24. Juli | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Baltimore** | Mittwoch | 28. Juli | „ Baltimore | „ | Southampton |
| D. **Union** | Sonnabend | 31. Juli | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Newyork** | Mittwoch | 4. August | „ Newyork | „ | Havre |
| D. **Deutschland** | Sonnabend | 7. August | „ Newyork | „ | Southampton |

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

**Passage-Preise** nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

**Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

**Fracht** Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

---

# Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

**Havre** anlaufend,

| | | | |
|---|---|---|---|
| D. **Frankfurt** | 15. September | D. **Hannover** | 13. October |
| D. **Newyork** | 29. September | D. **Hermann** | 27. October |

**Passage-Preise:** Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

**Fracht:** £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubitfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (8349)

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

---

Direkte Contrakt für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

**F. Roddeck,**

concessionirter Schiffsagent,

(2748) Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

---

**Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten**

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

---

# Königsberger Land- und forstwirthschaftliche Zeitung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal. Man abonnirt bei allen Postanstalten mit 20 Sgr. pro Quartal (für Königsberg in der Expedition Wassergasse No. 16–18.)

Die Specialberichte über die Königsberger landwirthschaftliche Ausstellung haben mit der No. 25 der genannten Zeitung begonnen. (3298)

---

# Auction
von
# Danziger Niederungskühen
zu Schellmühl bei Danzig.

**Mittwoch, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** werde ich 50 auserlesene Kühe der milchreichen Danziger Niederungsrace im Alter von 2 bis 9 Jahren, von denen einige ganz frischmilchend sind, andere seit mehreren Wochen gekalbt haben und zum Theil mit einem Bullen derselben, zum Theil mit einem der Holländer Race belegt sind, auf meiner Besitzung meistbietend verkaufen. Ein specielles Verzeichniß der Thiere, aus welchem Alter, Lebendgewicht, Milchertrag 2c. zu ersehen, wird auf Verlangen portofrei zugesendet. (2268)

Schellmühl bei Danzig, den 31. Mai 1869.

**Genschow.**

---




## Die Kunststein-Fabrik
von
**E. R. Krüger,**
**Altstädt. Graben No. 7–10,**

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



---



# Velocipèdes
**neuester Construction**

2- und 3-rädrig für Damen und Herren.

## Carl Feise, Hannover.

☞ Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt und Kostenanschläge auf Verlangen franco zugesendet. (1937)

Der „P. M. G." zufolge erzeuge ich und **Micheau** in Paris bis jetzt die besten Velocipèdes Europa's.

---



# Original-Southdown-Böcke und Schafe,
sowie jede andere Race
## Englischer Fleischschafe



beziehe wie alljährig, so auch in diesem Jahre unter Garantie und in bekannter Güte aus den renommirtesten Heerden Englands.

Aufträge werden rechtzeitig erbeten.

Danzig, im Juni 1869.

(3109) **G. F. Berckholtz.**

---

# Wichtig für Bücherfreunde!

Capt. **Chamier's** sämmtliche Seeromane. 15 Bde. Octav. 2½ Thlr. Capt. **Wilson's** sämmtl. Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit **24** Prachtstahlstichen, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kpfrn. Quart 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler Quart, Prachtband mit Goldschn. 2½ Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Zschokke's** humoristische Novellen. 3 Bände 42 Sgr. **Deutsche Kunst in Bild und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern (jedes ein Kunstblatt) der berühmtesten Künstler u. Beiträgen der vorzüglichsten Dichter. 4. sehr eleg. 2 Thlr. **Boz** ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche Ausg. 40 Thln. Octav. 6 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände, gr. Octav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman a. d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 125 Bde. nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte u. Sagen des Rheins mit 30 Prachtstahlstichen. Eleg. gebdn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. Bibliothek classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr.

**Musikalien.**

**Franz Schubert:** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album.** brill. ausgest., 6 Opern enth., nur 1½ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — **Webers** sämmtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebten Componisten: Godfray, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. — **Volkslieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen nur 1½ Thlr.

**Gratis** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält **Jeder** Classiker und illustr. Werke gratis. (3300)

☞ ☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:**

**Siegmund Simon in Hamburg,**

**Große Bleichen No. 31, Bücherexporteur.**

---

# Weser-Zeitung.

Erscheint wöchentlich 13 Mal. Preis pro Quartal 1 Rg. 15 Sgr. excl. Postaufschlag und Stempelsteuer.

**Wochen-Ausgabe**
der
# Weser-Zeitung.

Zusammenstellung der wichtigsten Mittheilungen der täglichen Ausgabe. Besonders zur Versendung an Deutsche in transatlantischen Ländern geeignet. Die Expedition besorgt die Versendung gegen billige Gebühr. Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen entgegen.

Bremen. (3254)

**Die Expedition der Weser-Zeitung.**

---

# Düngemittel,

als: **Phospho-Guano,**
**Estremadura-Superphosphat,**
**Baker-Guano-Superphosphat,**
**Stickstoffhaltiges Superphosphat,**
**Staßfurther Kali-Düngesalz,**

unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, empfiehlt

**F. W. Lehmann,**

[540] **Mälzergasse No. 13.**

---

# Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Nahrung in Pulverform à Paquet 7½ Sgr.
desgl. in Lösung à Flasche 12½ Sgr.
empfiehlt die Apotheke **Fischerthor 9.** (5500)

---

# Emser Pastillen

**(Original-Schachteln, versiegelt),**

bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorräthig in der Apotheke in Danzig, **Fischerthor 9.**

---

**Preismedaille Paris 1867.**

## Starker & Pobuda
**in Stuttgart,**

Lieferanten des Königl. würtb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre

**als vorzüglich anerkannten**

# Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:
**Bernhard Braune,**
**A. Fast.** (6888)

---

## Epileptische Krämpfe

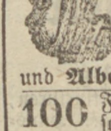
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

---

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen **Katarrhbrödchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages 2c.

Zu haben in Beuteln à 3 u. 6 Sgr. bei **Franz Jantzen,** Parfümerie- und Droguen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores. (8577)

---



**Nervöses Zahnweh**

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahnwasser. Dasselbe ist à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in Danzig b. **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors, und **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

---

**100** Faden trockenes Klotz- und Baltenholz, so wie Biggenbohlen, Sleeperbohlen, Sleeperschallen, ¾ zöllige Schaldielen, Mauerlatten von 6 bis 11 Zoll stark, Balken von 12 bis 20 Zoll stark, von 9 bis 30 Fuß lang, auf dem Holzfelde an der Kalkschanze billig zu verkaufen. bei **R. Brandt.**

---

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,**

Frauengasse No. 29.

---

Ein in einem großen Kirchdorfe, unweit der Chaussee belegenes Kruggrundstück, worin Grützerei, Schank-, Material- u. Schnittwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, steht unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere unter No. 3206 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Mein Wohnhaus, dazu große Ställe, großer Hof und Garten, mit hübscher Fernsicht, beabsichtige ich zu verkaufen.

(3171) **F. Linde** in Marienwerder.

---

Auf dem **Dominium Groß Waplitz** stehen

# 500 Brackschafe

zum Verkauf. (3213)

---

# Montag, d. 12.*) Juli 1869,

11 Uhr Morgens,

wird die erste Auction über junge, sprungfähige

# Southdown-Vollblut-Böcke

abgehalten; es kommen 30 Thiere zum Verkauf, die in Form und Schwere des Körpers vollkommen ausgebildet sind.

Jedes Thier wird zum Minimal-Preise von 25 Thlrn. eingesetzt und für jedes Mehrgebot zugeschlagen. Vom 1. Juli ab werden auf Verlangen specielle Verzeugnisse versandt.

Lulkau bei Thorn, im Mai 1869.

(2163) **M. Weinschenck.**

*) Nicht 21. Juli, wie durch ein Versehen in einigen Morgennummern gedruckt.
































Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.